

Das neue Speicherbecken im Skizentrum Carezza - Karersee ist, wie es scheint, nicht nur das größte dieser Art in Südtirol, sondern auch das umweltfreundlichste.

Unterm Rosengarten hat in Sachen Wintertourismus letztes Jahr eine neue Zeitrechnung begonnen. Mit Georg Eisath ist ein Investor eingestiegen, der dieses traditionelle Skigebiet wieder an alte Glanzzeiten heranführen wird. Mit dem Bau von neuen Liftanlagen wurde bereits in der vergangenen Saison das Angebot wesentlich verbessert, einzig und allein die Wasserreserven für die Beschneiungsanlagen haben noch gefehlt – was im schneereichen Winter 2008/09 nicht wirklich ein Manko war.

Ein Speicherbecken mit 96.000 m³

Laut einem nationalen Gesetz dürfen solche Becken maximal 100.000 m³ Fassungsvermögen haben; man ist knapp darunter geblieben. Schon bei der Erstellung der UVP wurde von allen beteiligten Fachleuten und Technikern festgestellt, dass die Lage des Speichersees besser kaum sein könnte. "Das Projekt liegt in einer natürlichen Senke





WIPPTALER BAU AG

I-39049 Sterzing · Brennerstraße 40 Tel. 0472 764463 · www.wipptalerbau.com

mit hartem zum Teil felsigem Untergrund und eignet sich aus hydrogeologischer Sicht optimal für ein Speicherbecken. Deshalb hat es bei der UVP überhaupt keine Probleme gegeben", freut sich Georg Eisath. "Natürlich hat es während der Bauzeit die eine oder andere Kritik gegeben, aber jetzt nach Fertigstellung sind diese verstummt."

Einige Auszüge aus der Objekt-Beschreibung

Das zu realisierende Bauvorhaben sieht die Errichtung eines Erdspeicherbeckens für die künstliche Beschneiung samt Bauwerken für Zuleitung, Entnahme, Entleerung und Überlauf – unter Einhaltung der Vorgaben des Wassernutzungsplanes der Autonomen Provinz Bozen – vor.

Aufgrund des morphologisch geeigneten Geländes auf einem Sattel ist dieser Standort für die Errichtung des Speichers optimal. Die Meereshöhe macht das Füllen des Speichers vom bestehenden kleinen Becken "Tschein" unter Eigendruck möglich. Außerdem kann ein Großteil der Beschneiungsanlage unter



Eigendruck versorgt werden. Ideal ist auch die bereits bestehende Zufahrt zum zukünftigen Entnahmehaus am Fuße des nordöstlichen Dammes.

Die Eingriffsfläche beinhaltet die gesamte Umgrenzung der Böschungssohle luftseitig sowie die Inspektionswege und Baukörper für die Kontroll– und Sicherungsorgane. Die maximale Länge

des Eingriffbereiches beträgt ca. 230 m, die maximale Breite ca.140 m. Die maximale Staumenge des Beckens beträgt knapp 96.000 m³. Die Stauhöhe liegt etwas unterhalb von 10 m. Die Wasseroberfläche am Betriebsstauziel beträgt ca. 14.200 m².

Was den Damm betrifft, so handelt es sich um zwei geschüttete, homogene



Erddämme, welche nach Abtrag des organischen Materials und der zwei bis vier Meter mächtigen, dicht gelagerten Schotter-bzw. Verwitterungsschicht des Felsuntergrundes auf dem anstehenden kompakten Fels errichtet werden.

Planung, Ausführung, Bauleitung

Das Planteam aus Bozen wurde damit beauftragt, die Techniker um Ing. Röck haben bei der Planung und Wipptaler Bau bei der Umsetzung wirklich ganze Arbeit geleistet. Die örtlichen Voraussetzungen wurden optimal genutzt, sodass optisch ein natürlicher See, sozusagen ein zweiter Karersee entstanden ist. Das bestätigt auch Albrecht Auer von der Firma Erdbau, die für die Erdbewegungen verantwortlich war. "Wir haben keinen einzigen Kubikmeter wegtransportiert oder hinzu gebracht. Alles, was wir ausgehoben oder bewegt haben, ist an Ort und Stelle wieder ver-

wendet, sozusagen der Natur zurückgegeben worden." Auch bei der Abnahme des neuen Speichersees zeigten sich die Landestechniker absolut zufrieden mit den Arbeiten. Abgesehen für die Beschneiung ist das Wasser über die angebrachten Hydranten auch jederzeit zur Bewässerung der Almwiesen oder im Notfall auch als Löschwasser z. B. für die gesamte Siedlung Karersee zu verwenden. Weitere Infos und Webcam unter www.carezza.it







